

E C H O

Des Hochzeitlichen

TE DEUM
LAUDAMUS,

Gehalten

Bei dem prächtigen Einzug

Beider Durchleuchttesten Bräut- Personen

CAROLI
ALBERTI

Herz- und Erb-Prinzen der Landen
zu Bayern/
und

MARIAE
AMALIAE

Gebohrnen Erb-Herzogin auß Oester-
reich/ und Kaiserlichen Prinzessin/

JOSEPHI des Ersten

Wenland Römischen Kaisers/ Glorwürdigsten
Angedenckens.

Bei gewöhnlichem Auditorio aufgelegt
Von

P. GELASIO HIEBER,

Auß dem Eremiten-Orden des heiligen Augustini, dertmahlen
in ersagtem Ordens- Convent zu München Ordinari- Predigern.
Mit Genehmhaltung der Obern.

Getruckt bey Joh. Lucas Straub/ Dem. Hochlöbl. Landschafft- Buchdr. 1722.

TE DEUM
LAUDAMUS

CAROLI
ALBERTI

MARIAE



JOSEPHI DEI

P. GELASIO HIEBER



TE DEUM LAUDAMUS!

Wdt Lob! Vergelts Wdt!

Nachwehrteste Zuhörer! Was mancherley Schall / vnd
Widerhall (den spielenden Echo verstehe ich) hat hier
vnd dorten die Kunst / vnd Natur erfunden! Im Schloß
zu Heidelberg laßt sich ein Echo hören der zwainsigmahl
nachschwäset in seinem Zimmer / was er vernommen
im nächsterem gans in der Geheimbe. Zu Simonetta in dem Mayländi-
schen widerhollet diser leblose Munde drey vnd zwainsigmahl den Alt-
Virgilianischen Vers: *Semper honos Nomēque tuum laudesque manebunt*,
wann nur ein einzigmahl denselben ihm vorspricht: vnd wer mag er-
zehlen das Wunderspil jenes Echo, so der Turley wird genennet / nicht
weit von Oberwesel gelegen / der seines gleichen nicht in der Welt solle
haben. Lassen wir dises Ohren = wo nicht gar Kinderspil / vnd betrach-
ten statt dises den Seraphinischen Echo, wie diser erschallet auch bey vns
Menschen = Kinderen: den Echo der zwey größten Kirchen = Bättern
Ambrosii, vnd Augustini mit Schall vnd Widerhall gegeneinander ab-
gesungen bey der so hochgesegneten heiligen Tauff des lesteren:
Den Echo der allgemeinen Kirchen / wann sie dem **Drey = Einigen**
GOTT ihr schuldigstes Triumph- vnd Dand- = Liebe mit vollem Mun-
de / vnd jubilerenden Herzen will ab = vnd aufsingt: Das **Te DEUM**
Laudamus verstehe ich / welches in der Lateinischen Kirchen das wahre Tri-
gion ist / wie in der Griechischen jenes von denen Englen angestimmte
ΑΡΙΟΖ Ο ΘΕΟΣ &c. Dises laßt vns anheut betrachten / in so vihl nemb-
lichen solches Gestern in alldiesiger Haupt- vnd Stifft-Kirchen gehalten
worden außs allersehrlichste / Pontificirt von Seiner Churfürstlichen
Durchleuchtigkeit zu Cölln / Josepho Clemente, in Höchster Person: all-
stirt von sechs Infulirten Herren Pralaten: verherlicht mit der Gegen-
wart des Durchleuchtigsten Chur- = Haus / bestehende in dreyen drey
Höchsten Personen; abgesungen von den Allervirtuösesten / vnter dem Ge-
rassel des groben / vnd kleinen Geschüßes / vnd einer vnglaublichen Men-
ge so frembder / als einheimischer Personen &c. Dises **Te DEUM** Lauda-
mus dann / sage ich / gleichwie es / Zweiffels frey / annoch erklinget in
euren Ohren / als ist es kein Wunder das solches anheut mit freudigem
Widerhall erschalle auß meinem Munde / als der / ohne deme / Ambs
halben / nichts anders bin als ein **Evangelischer Echo**, oder / wie der

Zeilen:
Epist.
504.

Joann. 1. v. 23. **Erz = Prediger Joannes redet eine Stimm des Ruffenden in der Wä-
sten / der auß dem Wald schreyet wie der Ruff hineingeheht. Nun weil
dann das ganze Vatterlande in allen Ständen / Geist = und Weltli-
chen / Hoch = und Nideren / Reich = und Armen bey diesem Durchleuch-
tesen Beylaager einstimmig auffschreyet: Te DEUM Laudamus! GOTT
Lob! Vergelts GOTT! wie kan dann der Echo in gegenwärtiger Eine-
öde anderst zuruck schallen als: Te DEUM Laudamus! GOTT Lob!
Vergelts GOTT! diser dreyfache Schall / und Widerhall aber soll
ersichtlich / und vornemblich sich hören lassen zu Ehren der allerhöchsten / heil-
ligsten / und unzertheilten Dreyfaltigkeit von der wir wohl billichst sa-
gen / und singen können:**

Virgil.
Ecl. 1.

**O Moelibæe, DEUS nobis hæc otia fecit!
Es wird kein Ehe auff Erd vollbracht
Sie wird zuvor im Himmel g'macht.**

Zumahlen gegenwärtige / als wie wir hören werden: Vers zweyte soll
vnsrer Te DEUM Laudamus angestimmt werden zu allerunterthänigsten
Ehren vnserer Durchleuchtigsten Braut = Personen / damit der Aller-
höchste Ihnen Gnad / Heyl / Benediction / und reichen Segen zur Ver-
größerung seiner selbst eignen Göttlichen Ehr; zur Beförderung der hei-
ligen Catholischen Kirchen; zur Vermehrung des Alldurchleuchtigsten
Chur-Haus; zur Wohlfahrt des wertheften Vatterlandes; und zu allge-
meinem Trost / und Freude gesambter getreuen Unterthanen mit beyden
Handen anädigist wolle lassen angedeyen: in seinen allerhöchst = und hei-
ligsten Abschus annehmen / in selbem erhalten / und darinn lassen ver-
alten! ja! Sie / und vns zeitlich und ewig glückselig machen! Drittens!
und legelichen wird vnser Echo sich bemüßigen / das Weltliche von eurer
freudigen Hochzeit-Wochen zu übersetzen in das Geistliche / damit wie
der Apostel will / in allen Dingen geehret werde GOTT der Allmäch-
tige / und wie David vns ermahnet / das Lob Gottes jederzeit in vns
seinem Munde seye / welches dann geschehen wirdet / wann wir heut / und
zu allen Zeiten vmb diser so grossen / und allgemeinen Freude wissen wer-
den auffschreyen: Te DEUM Laudamus! GOTT Lob! Ver-
gelts GOTT! mit GOTT der Anfang!

1. Pet. 4.
Psalm. 33.
v. 2.

§. I.

Apoc. 5.
v. 5.

TE DEUM Laudamus! GOTT Lob! Vergelts GOTT! jetzt ist
Victory! Wer hat Victory? der junge Löw: Vicit Leo de tribu
Juda: Es hat überwunden der Löw auß der Junfft Juda. Der
Löw auß der Junfft zeigt an den Jungen Löwen / und das Vicit hat
überwunden / ist selbst die Victory: Hiezwischen bleibt doch die Ehr/
die Glory / und die Danksagung dem Durchleuchtigsten Löwen = Vate-
tern; zu vorderist aber dem Himmlischen Vatter / durch dessen allerhöchst
und heiligste Versichtigkeit / Gnad / und Abschus vnser Durchleuchtig-
ste Junge Löw überwunden / triumphieret / und jubiliert zu allge-
meinem Trost des gansen Vatterlandes / und sonderlich meines Ordens /
und diser Provinz / vorderist aber gegenwärtigen Convents / und Gottes-
hauses / die sammentlich auß Hers = inniglichster Freude / und Glück-
wünschung auffschreyen: Te DEUM Laudamus! GOTT Lob! Ver-
gelts GOTT!

Nun

Nun wertheste Zuhörer! wollen wir zu unsrer dreyfachen Abtheilung fortschreiten / und erstlichen umb gegenwärtig = Hochzeitlicher Freunde willen dem **Himmlichen Vatter** die Seegel streichen in = und mit gestrigem **Te DEUM** Laudamus aufstufende: Gloria Patri. **Ehr sey dem Vater!** Was ist unsrer **Durchleuchtigster Hochzeiter** dem Himmlichen Vater schuldig? Das / was der Junge Löw dem alten Löwen-Vatter. Dieser / weil ihm seine Löwen-Kinder ohne Leben werden zur Welt gebohren so bietet er allen seinen Kräften auff / kehret sich zu seinen Jungen / und brüllet mit solchem Gewalt in ihre Ohren / daß er in Krafft diß seines so mächtigen Geists / und Athems den jungen Löwen das Leben / die Krafft / den Heldenmuth sambt einer solchen Fruchtbarkeit eingeistet / daß sie auch von ihren künftigen Löwinen / von niemahl wenigeren als drey jungen Löwen / Vätter gemacht werden. **Durchleuchtigster Hochzeiter!** Das ist im Geist der **Himmliche Vatter**: diser ist es / der die Durchleuchtigste Löwen-Häuser Krafft seines Löwen-Geschreys nicht minder erwecket als die arme Stroh-Hütten; qui vocat ea, quæ sunt, tanquam ea, quæ non sunt. Diser ist es / welcher den Löwen-Kinderen ihre Stärke / und Heldenmuth anhauchet; Benedictus Dominus DEUS qui docet manus meas ad prælium, & digitos meos ad bellum! Diser ist es / welcher das goldene Löwen-Zeichen so hoch ans Firmament setzet / daß recht von disem Löwen der Symbolist sagt: Terris dominatur & Astris; Diser ist es / welcher den herrschenden Löwen-Thron zu beyden Seiten so herrlich zubesetzen anfanget / daß man in balden wird sagen können / was vom Thron Salomons: Sechs Löwen stehen auf einer / und sechs auf andrer Seiten.

Rom. 4
v. 17.
Psal. 143
v. 1.

3. Reg.
10. v. 20.

Gen. 49
v. 9.

c. cii
v. 19.

Zumahlen aber ist es der **Himmliche Vatter** der disem Durchleuchtigsten Stammen / und Nahmen verewigen wirdet biß an das Ende der Zeiten / gleich als wir abzunehmen auß jener Benediction des alten Durchleuchtigsten Löwen-Stammens in Heil. Schrift. Wie klingt die Prophezehung des Herzoglich = und Königlich Stammen Juda / der das Zeichen des **Löwen** führete in seinem Stammen-Wappen? Catulus leonis Juda! sagte der alte Löwen-Vatter / der grosse Patriarch Jacob / zu seinem Sohn Juda. **Juda dein Geschlecht wird gleich seyn einem jungen Löwen dem Muth / und Tapfferkeit zu allen Zeiten in seiner Brust brinnet:** Non deficiet dux de femore ejus, donec veniat qui mitrendus est. **Es wird niemahlen ein Herzoglicher Erb gebrechen in deinem Hause / biß daß derjenige kommet / der da kommen wird zu richten die Lebendige / und die Todten.** **Durchleuchtigster Hochzeiter!** welches Wort auß disem Worten hat sich nicht wahr gemacht in deinem Durchleuchtigsten Löwen-Haus? heisset es nicht zu allen Zeiten Catulus leonis Juda! die drey und vierzig Hercules (sovihl man in der Welt zehlt) hätten kein tapfferere Thaten niemahl gewürket / wann die Griechische Großsprecheren auß einer Mucken nicht gewußt einen Elephanten zu machen / als deine Durchleuchtigste Ahnen / und Regenten in denen Landen zu Bayern. Gewißlich / wann ich die Eias-Palmen / vud ersochtene Lorber-Tränke der sechzehn Helden Agiloltingischer Liny; Der neun Carolingischer Liny; Der neunzehn auß verschydenen Linien / und vorderst der abermahl sechzehn auß jeso-glückseligst-Regierender Liny wolte in Zähl / und Zahl bringen / solte es eben sovihl seyn / als wann mich unterwindete die Sternen am Firmament zezehlen / wir wollen lebendige Exempeln vorbringen. Was vor ein Catulus leonis dein annoch glückselig-Regierend **Durchleuchtigster Löwen-Vatter** (den Gott noch ferner in seinem hohen Schus halte!) wann er seine **Löwen-Haut** vorgekehret / als wie sein erster Stamm-Vatter / der Hercules Alemannicus, und zitteren gemacht den Orient, und den Occident. **Juda de laudabunt fratres tui!** sagte Jacob ferner: **Juda! dich werden deine Brüder loben / und ich sage / daß Ihne / deinen Durchleuchtigsten Löwen-Vattern gelobt / geliebt / bewundert / und biß zu denen Sternen erhoben die ganze Welt.**

und gelob
-na. 21.1
jupit
7. 982

Jud. 7. Welt. Was für eine Glory hat er nicht dazumahl erworben bey allen Völkern; da es bey ihm / heisset: DEO & Gedeoni! **Gott / und dem**

v. 18. **Gideon!** hielte ihn die Catholische Kirche dazumahl mit vor ihren Judam.

2. Mach. Machabäum, wann er vergesellschaftet / wo nicht mit zweyen sichtbahren

3. v. 26. Englen / wenigist mit zweyen sichtbaren Kriegs-Heeren dem Deserreichisch- und Thur-Bayrischen den Mahometischen Antiochum so oftmahls hat auf das Haupt geschlagen? Erblasten nicht die sonst so truzige Musel-Männer nur alleinig von seinem Glorwürdigen **Nahmen** / gleichwie die Chananaische Völker ab dem sichafften Nahmen Josue? Eahen ihn die Königliche Residenz-Städte nicht an vor jenen Sigs-Engel des Ezechia, welcher die Felder des belagerten Jerusalems mit ganzen erschlagenen Kriegs-Heeren angefüllet? Die so häufig auß Türkischer Claverey erledigte Christen hielten ihn vor ihren Moysen / und sangen **GOTT** / und ihm das herrliche Liede der Freyheit jenseits des Christlichen Ufers: wie die alte Israeliten disseits des Gestatts bey dem rothen Meer wann sie umb ihrer erlanaten Freyheit willen aufgeschrien: **Cantemus Domino! Gott Lob**

Exod. 15. **vergehts Gott!** Ja selbst die gefangene Musel-Männer nenneten ihn ihren Zorobabel, der sie auß dem Geistlichen Babylon ihres vnallick-seeligen Irthums zum wahren allein seeligmachenden Catholischen Glaubens-Licht auß- und herausgeführt. Innocentius der XI. dessen Gedächtnuß im höchsten Seegen ist / wie reichlich schickte / und schendte er ihm seine Väterliche / und Apostolische Benediction in- und Krafft welchem er also stritte / figete / überwindete / triumphierte / wie dermahleinstens der gewaltige Constantinus im Zeichen des Heil. Creuzes / so ihm erschienen am Firmament mit diser Obbschrift: *in tunc vna* **In diesem sollest / und wirst du überwinden.** Selbst der grosse Leopold wuste die hohe Lorber-Gränze so vñler befochtenen Sig- und Victorien nicht anderst mehr zuverherlichen / als eben mit dem Kayserlichen Hochzeit-Grang in Vermählung seiner Durchleuchtigsten Prinzessin **MARIA ANTONIA. Durchleuchtigster Hochzeit!** wie sich in Dero Glorwürdigsten **Löwen-Vattern** diese herrliche Weissagung des Stammes Juda bishero wahrgemacht / so / und nicht minder wird solche in dir auch eintreffen: hat würcklich schon eingetroffen / ja übertroffen! Catulus Leonis Juda! welcher Löw hat sich jemahlen hineingewagt zwischen zwey feindliche Kriegs-Heer / wo kein anderer Ausgang nicht vor den Augen als sterben / oder überwinden! und das ward dein nächster Feldzug / **Durchleuchtigster Löwin-Prinz!** der alleinig mehr Gefahr gehabt / einfolglichen auch mehr gilt als sehen andere: **Juda de laudabunt Fratres tui! Dich werden deine Brüder loben!** bist schon gelobt. Und wer kan dich noch mehrers loben / ja mehrers lieben als dich gelobet / und geliebet / ja würcklich noch loben / und lieben die zwey Allerhöchste Ober-Häupter der ganzen Christenheit? Wie? mit was vor Väterlicher Zartmüthigkeit hat dich nicht empfangen dermahlen Heiligst-Regierende Päbstl. Heiligkeit bey deiner mehrmaligen Ankunfft in der Welt-Stadt Rom? wie oft hat er dir anbefohlen in deine künftige hohe Advocatie seine / das ist / die Kirchen Gottes? Wie oft hat er dir mitgetheilt seine Väterlich- und Apostolische Benediction, und Seegen von welcher man sagen kan / was dort geschriben stehet / das wer mit diesem gesegnet / eben darumb auch von Herrn gesegnet. Was sage ich vom Lob / und Liebe

Josephus
l. 19. Antiquit.
cap. 5. Ihro Kayserl. jest Glorwürdigst-Regierenden Majestät gegen deiner Durchleuchtigsten Person? Als der Jüdische König Agrippa vom Kayser Cajo beschendet wurde mit einer goldenen Ketten die so schwarz ware / als jene ehferne die er // Agrippa, vor Cajo getragen / machte er einen solchen Staat darauß / das er selbe gar öffentlich aufhändete ob dem Heyliathumb des Tempels zu Jerusalem; Noch weit köstlicher bist Du / **Durchleuchtigster Prinz!** beschendet worden von diesem Großmächtigsten Kayser nicht so gar in jener hochschätzbaren Hals-Ketten des **goldenen Glässes** / der Ehr / und Bieder der **Grossen** diser Welt / als in deiner **Durchleuchtigsten AMALIA,**

wel-

welche durch die Gnad Gottes jene mehr dann goldene Ketten seyn wird / mit welchem beyde Durchleuchtigste Häuser zu Frommen der Kirchen/ vnd des Staats also miteinander werden verknüffet werden/ daß Selbe weder durch List/ noch Gewalt sollen nimmermehr getrennet werden in alle Ewigkeit / Amen! das werde wahr! Zumahlen aber / **großer Pring** / wirst du glückselig werden / dieweils geschriben stehet non deficit Dux de semore ejus, dieweil dein Durchleuchtigster **Stammen / Saamen / vnd Nahmen** hinaus wird dauern bis an das Ende der Zeiten / Donec veniat qui mittendus est. Ja! ja! **Durchleuchtigster Hochzeiter!** der **Himmliche Vatter** wird dises Werck machen / dann wie er dorten auf seinem eignen allerhöchsten **Nahmen** einen Buchstaben in den **Nahmen** des **Abrahams** / als **Stammen = Vatters** gesambter **Glaubigen** hineingeset / dergestalten/ daß er / von selber Zeit an nicht mehr **Abram**, sondern **Abraham** heisset / anzuzeigen / daß / wie er seinen **Nahmen** mit einem Buchstaben / auch seinen **Stammen** mit einem Erben vermehren wurde zum Trost seiner Rechtglaubigen; So / vnd gleicher Gestalten sollen / vnd wollen wir hoffen zu Gott dem **Himmlichen Vatter** / daß er deinen Durchleuchtigsten **Nahmen** / auf deme nicht minder die wahre Kirch Gottes / wie einstens auf dem Haus **Abrahams** / grossen Theils ruhen wirdet / als wie sie / von **Theodo** dem Dritten an / bis zedato / bey außbereit tausend Jahren / vnunterbrochen / vnversehret / vnd vneraltet / in ihrem ersten Flor bis gegenwärtige Stunde / ruhet / daß / sage ich / der **Himmliche Vatter** deinen Durchleuchtigsten **Nahmen** gleichfalls mit einem Buchstaben auf seinem **Nahmen** **PATER**, vnd zwar dem allerersten / dem **P.** so ohne deme denen **Römern** schon sovihl als **Pater**, oder **Vatter** heisset / vermehren werde / ja! würcklich vermehret habe / dergestalten / daß ob du zwar selbst noch nicht die zwey **PP.** **Pater Patris**, wenigstens doch die drey **PPP.** **Pater Patris Patris** ein **Vatter** desjenigen der einstens der **Vatter** des **Vatterlands** wird werden / außbereit in deinem Durchleuchtigsten **Nahmen** führest. Wertheße Lands = Kinder! getreue Unterthanen! glückseliges Vatterlande! was send ihr dem **Himmlichen Vatter** vor unsäglichen Danc schuldig! Ihr wiisset / wie jener fatale **Stammen = Baum** der **Spanischen Monarchy**, nachdem er vor zwey vnd zwainsig Jahren vmb dise Zeit in **Carolo** dem **Zweyten** von Grund auß abgedorret / fast ganz **Europam** darnider geschlagen: mit seinen dürren Aesten ein vierzehnjährigen Welt = verderblichen Krieg angezündet / ja wir selbst / wolten wir / oder nicht / die tödliche Früchten darvon mehr als zu vihl verkosten müssen &c. Nicht also mit vnserm Durchleuchtigsten **Stammen = Baum**. Et folium ejus non defluet: Seine Blüthe wird nimmermehr abfallen / & fructum suum dabit in tempore suo, sondern Er wird seine Früchten bringen von Zeiten zu Zeiten. Gloria Patri, Ehr sey dem Vatter! der vnsern Durchleuchtigsten **Stammen = Baum** seegnet / wie jenes berühmte Gold = Bäumlein / von welchem der **Mantuanische Schwan** singet:

Gen. 17.
v. 5.

- - - Uno avulso non deficit alter
Aureus, & simili frondescit virga metallo.

L. 6. Æ.
neid. v.
143.

**Wann auch wird ein Ast absteigen
Wird der Baum doch wider treiben &c.**

- **Vivat CAROLUS ALBERTUS**, Augustus! durch die Gnad Gottes der Mehrer / vnd Vermehrer seines Durchleuchtigsten **Stammens** / vnd **Nahmens**.

§. II.

Wer grosser Prinz! Durchleuchtigster Herzog! Glorwürdigster Hochzeiter! es hat der Heil. Geist seine reiche Benediction auf dein Durchleuchtigstes Hochzeit-Haupt noch völlig nicht aufgegossen: so fahret der alte Löwen-Vatter / der heilige Patriarch Jacob / fort / durch welchen der Heil. Geist zum Stammen Juda noch ferners also redete: Ad pradam, fili mi ascendisti? **Mein Sohn! du bist hinaufgestigen zu einer gewaltigen Aufbeute!** Was wurde das vor ein Aufbeute? Mercket! bey Auftheilung des grossen Erbtheils Jacob sprache diser heilige Patriarch zu seinem allerliebsten Joseph also: Do tibi partem extra fratres tuos. **Ich gebe dir nebst diesem Erbtheil / noch einen Antheil ausser deinen Brüdern.** Was mag nun unter diesem Josephinischen Antheil füglich verstanden werden als unsre dermalig = **Durchleuchtigste Hochzeiterin!** ein wahrer Antheil Josephs! dieweil Sie ein leibliche Prinzessin Josephi des Ersten Weiland Römisch-Kaisers! ein Antheil Josephs ist Sie / und zwar ausser ihren Brüdern do tibi partem extra fratres tuos, dieweilen Sie deren keinen mehr zehlet in diesem Leben / der Ihren Theil solt hinwegnehmen; Ein Antheil Josephs ist Sie / dieweil Sie wahrhaftig erworben worden in Pfeil und Bogen / quam tui in arcu meo sagte Jacob / **ich habe diesen Antheil erjaget Krafft meines Pfeils / und Bogens /** dann was ist diser Pfeil und Bogen als eben das vielsältige Gebett / die allgemeine Gelübde / die verrichtete öftere Wallfahrten des Kaisers. Herrn Vatters Josephi umb einen Durchleuchtigen Erb-Prinzen / und Cron-Folger von GOTT zu erwerben / vor welchen aber der Himmel unsre Durchleuchtigste AMALIA, als ein unschätzbares **Kaiser-Perl** diesem Großmächtigen **Bogen-Schützen** hat in die Schoos gelegt. Ad pradam, fili mi, ascendisti! du bist aufgestigen zu einer gewaltigen Aufbeute. Cardanus schreibet / daß jene / so in ihrem Horoscopo, oder Geburts-Stunde den Japiter im Ascendente, oder Aufsteigen haben / besonders Glück zu hoffen in Verlen / und Kleynodien. Wann dem also / **Durchleuchtigster Chur-Prinz!** so muß ja in deinem Horoscopo, oder Geburts-Stunde der Japiter, der ohnedeme der höchste Planet ist / gestanden seyn auf seinem höchsten Thron-Staffel / weil Du beglückt worden mit einem solchen **Kaiser-Perl!** dergleichen der ganze Orient nicht vermag hervorzubringen. Es sagt aber / nicht sonder Ursach / der Heil. Geist Ascendisti du bist aufgestigen / nicht descendisti du bist abgestigen / oder progressus es Du bist fürbaß geschritten zu deiner Aufbeute: Nein / sondern ascendisti! Du bist aufgestigen. Als jener **Löwen-König** / den Salomon verstehe ich / in seinem Heurath abgestigen eine schwarze Abgöttische Braut aus Aegypten genommen / schuldete er selbe auch bey denen Israelitischen Geschlechterinnen / daß sie zwar schwarz seyen / doch aber schön / das ist / sehr wohl gebildet: Kein solche Entschuldigung braucht keinesweegs nicht bey deiner **Durchleuchtigsten Hochzeiterin!** da heisset es nicht schwarz / und schön / sondern weiß / und die Allerschönste. Ecce! kan unser Durchleuchtigster Gespons sagen: Tu pulchra es, Amica mea, Ecce! tu pulchra es! **Sihe! du bist schön / meine Braut / du bist gar schön!** Lasset mich noch eine Schönheit darufsetzen / damit man sagen könne / Sie seye / ohne antritt / die Allerschönste. **Schön** dann ist deine **Braut O grosser Hochzeiter / an leiblicher Schönheit!** wenigist hat die allersinnreichste = und künstlichste Feder im ganzen Griechenlande / des Homeri nemlichen / an seiner Kunst = und Kriegs-Göttin Minerva keine andere Aug-Neßflen gar nicht einmahl erdichten können / als solche / die sich verglichen dem Spiegel = reinen Firmament / wann solches beleuchtet von denen glänzenden Sonnen-Strahlen / oder besetzt ist von den schimmerenden Sternen = Lichtern. Nun aber ward dieses

Gen. 49.
v. 9.

Gen. 48.
v. 22.

loc. cit.

Cardanus
Aph. sect.
1. Aph.
29.

Cant. 1.
v. 4.

Cant. 1.
v. 15.

ses ja die erste Morgen = Gaabe der Natur in deiner Durchleuchtigsten
Hochzeiterin / als welche dergleiche Himmlische Saphir an statt der Augen
 allbereit in Mutter-Leib empfangen. **Schön** ist Sie an dem Geist: dann
 wann in denen Fabeln der Jupiter selbstn seiner Tochter / die doch auß sei-
 nem Hirn heraufgesprungen / kein schöneren Geist nicht wissen mitzuthel-
 len / als daß sie mit einer Hand die Längen / vnd mit der anderen die Cy-
 ther zu tractieren wuste; so verstehet diß beydes vnser wo nicht **Götter**
 wenigist **Kaysers Tochter** außs allervollkommeniste / nimmet mit ihrem
 Durchleuchtigsten Apollo die Längen / vnd jaget ein junges Hirschen-
 Kind: vnd schlägt mit ihme die **Herg-vnd Mund-vnd Hand**. Cyther, ihme
 antwortende mit gleicher Harmony der Liebe / der Künsten / der Wissenschaft-
 ten / der Sprachen / vnd halt in Summa mit = vnd in allem / was eine
 vollkommne Gleichstimmigkeit vnter diesem Durchleuchtigsten Ehe-**Paar**
 mag / vnd kan immer ausmachen. **Schön** ist Sie an der Tugend / so frey-
 lich die schönste Schönheit / wie dann schön seyn / vnd nicht schön thun in
 Heil. Schrift was abscheuliches ist. Vana est pulchritudo mulier timeas
 Dominum ipsa laudabitur: sagt der Heil. Geist: **Eytel** ist leibliche **Schöna**
heit eines Weibsbilde / vmb der **Furcht Gottes** willen soll sie gepry-
 sen werden. Schönheit vergeht / Tugend besteht. Ad prædam fili mi
 ascendisti! bist **aufgestigen** / nicht abgestigen. Wie dort der **Löwen-Mei-**
ster / das ist / der David ein Tochtermann des Königs Sauls solte wer-
 den / gedünckte ihme / wie hoch er nur aufgestigen: Quis lum Ego, sprach
 er / ut ham gener Regis? **Wer bin ich** / daß mir solle vermählet werden
 die **Tochter meines Königs**? beynebens warde David dem Hauß nach
 gar vnvergleichlich vornehmer / dann er auß dem ersten / vnd Herzogli-
 chen Stammen / hingegen die Tochter des Sauls auß dem allermindisten
 Geschlecht in Israel / dero Vatter vor der Regierung ein Eselfreiber / ist
 abgestigen / nicht aufgestigen. Ad prædam fili mi ascendisti **Durchleuchti-**
gister Hochzeiter bist aufgestigen / nicht abgestigen / oder aber hättest
 Du wohl höher steigen können als auf die Stüffen eines Kayserl. Tocht-
 termanns? als daß Du dich auf ein neues eingimpffet in den Großmäch-
 tig = Habsburgischen Stammen = Baum / an welchem mehr Kronen / vnd
 Scepter hängen / als dorten Granat = Aepffel an jenem grossen Welt-Baum
 des Königs Nabuchodonosors. Ad prædam fili mi ascendisti **bist aufgesti-**
gen / nicht abgestigen: Wie dorten der **Löwen-Vatter** / der Patriarch Lu-
 das selbstn / gar sehr warde abgestigen / indem er die Thamar zu einem Weib
 genommen / sagte er von ihr / ihre Mängeln zuvermântlen / daß sie außs
 wenigist **gerecht** wäre / vnd **gerechter** dann er; Justior me est sprach er.
 Aber eine Tugend ist keine Tugend / zumahlen allezugleich einander bey
 der Hand führen / vnd eine anlassen ist alle verlassen / qui peccat in uno fa-
 ctus est omnium reus, sagt der Apostel **wer sich in einem versündigt** / ist
aller schuldig: Thamar hat keine Tugend / eben darumb / diweil sie nur
 eine Tugend: Aber O CAROLE! deine **Braut** / die ist die wahre **Tu-**
gendreiche. Das zeigt sich ja gleich beym Eingang ihres ersten **Durch-**
leuchtigsten Vor-Nahmens MARIA, was sagte der Engel des Herrn
 zu jener Jungfrauen / dero Nahm warde MARIA? **Gegrüßet seystu voll**
der Gnaden: **Sehet ihr die Gnad** = vnd **Tugendreiche**? Eben dieses
 spricht auch auß von vnserer Durchleuchtigsten Hochzeiterin ihr Gnad- vnd
 Tugend = voller Durchleuchtigste **Nahmen MARIA** Krafft seiner führen-
 den Buchstaben. Der erste / das ist / das M. besaget sowohl / als Mode-
 stia die **Eingezogenheit** / die **Ehren = Furcht** / vnd die **Schamröthe** /
 welche nicht nur / nach Aussage / des Philosophi, an dem Hoch-Adelichen
 Frauenzimmer die schönste **Farb** ist / sondern es will auch der Apostel selb-
 sten an ihnen keine andere Cera wissen: Modestia vestra nota sit omnibus
 hominibus. An diser / sagt er / zeigte euren Adel / daß man an Höhe dieses
 Purpurs die Höhe eures Geschlechts erkenne / als wie an diesem sittlich-
 allerhöchsten Purpur der **modestie** vnserer **Durchleuchtigste Hochzeiterin**
 von

Prov. 31:

v. 30:

1. Reg:

18: v. 18:

Gen: 38:

v. 26:

Jacob 2:

v. 10:

Luc: 1:

v. 28:

Philipp. 4:

v. 5:

von aller Welt erkennet wirdet / daß Sie ein wahrhafte **Porphyrogenita** / das ist / ein wahrhafte Kayserliche Prinzessin seye. Der **zweyte Buchstaben** / das **A.** bedeutet sowohl als **Affabilitas**, die **Leuth- und Liebseeligkeit** / so bey denen Gefürstet- Königlich- und Kayserlichen Personen ist / und würcket / was die **Früh- Sonnen** in denen **Tag- und Nacht-Blümlen** / bey dero Erblickung sie innerlich gestärket sich alsobald aufrichten / ihre Köpfflein in die Höhe heben / und nach dem Sonnen-Lauff als wie das **Heliotropium**, sich umbdrähen / nichts mehrers wünschende / als daß sie in ihrem **Horizon**, oder **Gsicht-Himmel** solte nimmermehr untergehen: O! Lieb- und Freundseeligkeit Hoher Personen verleiht nichts an dem Ansehen / gewinnet aber alles in denen Herzen der Unterthanen: Ist der **Magnet** / an dem sich auch das kalte **Eysen** anhänget. **Durchleuchtigste Chur-Prinzessin!** es ist noch nicht gar **Tag und Nacht** vorüber / da Du unsre **Haupt-Stadt** beseligest / und dannoch hast Du mit deiner **Affabilität Leuth- und Liebseeligkeit** binnen diser wenigen Stunden schon mehr gewürcket in unsren **Tag- und Nacht-Blümlen** / will sagen / in unsren **Augen** / und **Herzen** / als einstens der **Kayser Titus** in **Jahr und Tag** / und tausend andre Zeit ihres Lebens nicht / nemlichen daß Du schon allbereit auf ersten Anblick genennet wirst **Delicium generis humani**, die **Freude des Menschlichen Geschlechts** / besonders unsrer **Stadt** / und **Vaterlandes**. Der **dritte Buchstaben** / das **R.** ist sowohl als **Religio**, das ist / das **inner- und äußerliche Christenthum** / welches abzeichnen kein anderes Original vonnöthen / als die **ungemeine Andacht** / **Gottseeligkeit** / und **exemplarische Auserbäulichkeit** unsrer **Durchleuchtigsten Hochzeiterin** / von welcher unsere **Stadt** gleich **Gestern** bey ihrem ersten Eintritt / und **gottsfürchtigsten Beywohnung** bey dem hochfeyrliehen **TEDEUM** Laudamus! das ganze **Durchleuchtigste Chur-Haus** aber schon zuvor in dem **Marianischen Gnaden-Haus** zu **Allen-Öerting** zu dero allerhöchsten **Trost** / **Bergnügung** / und **Erbauung** mehr dann überzueget worden. O! die **Amerikanische Aloe** würffet manchesmahl tausend **Blumen** / wanns recht in **Flor** kombt / und zwar / mit so **zarten** / und zugleich **kräftigen Wunder-Geruch** daß **Leib** / und **Seel** hiervon erquicket werden / bis geschihet aber nicht ehender als erst nach **hundert Jahren**; dise herrliche **Aloe**, oder **Theologische Haupt-Tugend** der **Religion** ist unsrer **Durchleuchtigsten Hochzeiterin** schon mit der **Mutter-Milch** ins **Herz** gepflanzt / als wies die **ganze-Weiß** / alleinig da brauchte es nicht **hundert Jahr** darzu bis in den **Flor** kame: Ihr allerzarteste **Jugend** ward schon ein **Paradies** ganz voller **Tugenden** / dergestalten / daß Sie nunmehr / im dreyenmal sibenden **Jahr** Ihres **Alters** / so Sie noch erfüllen wird in diser **Hochzeit-Wochen** / und zu dem wir schon vorläuffig gratulieren / und unsren unterthänigsten Wunsch opfern: **Ad multos annos!** zu noch **unzählbaren Jahren**! schon allbereit in dem **Stande** ist ein ganzes **Land** / versteht das unsrige zubefessen mit neuem **Tugend-Flor** / so / daß wir in baldem auch bey annahendem kaltem **Winter** mit **Bewunderung** werden sagen können / und müssen mit jenem **Salomonischen Hochzeiter** flores apparuerunt in terra nostra nehmet wahr / und **Wunder!** wie auf **unsrem verdorren Haceldama** gang neue **Blumen** aufgehen! Der **vierde Buchstaben** auß Ihren **Durchleuchtigsten Vor-Nahmen MARIA** ist das **I.** und heisset sowohl als **Innocentia**, das ist / die **Unschuld** selbst. Unsem **Welt-beruffenen H. Nicolao** von **Tolentin**, da er noch ein kleiner **Knab** warde / sprach **Christus** / in der **Heil. Hostien** ihm erscheinende / folgende **Wort** des **Psalmisten** zu: **Innocentes & recti adhaerunt michi!** **Mein Kind / die Unschuldige / und Aufrichtige** seynd allzeit mir **angehangen** / was **Christus** allhier gesprochen zu **Nicolao**, das hat er in der **That** wahr gemacht mit unsrer **Durchleuchtigsten Hochzeiterin** / als welche / **Kraft** Ihrer **Unschulde** / und **unverfälschter Aufrichtigkeit** / umb Ihren **bisherig- Jungfräulichen Gesponsen Christus** nicht **anderst** / als wie der **Krebs** umb seinen **Creutz-Stam-**

* Welt

Cant. 2.
v. 12.

Petr. de
monte
Robb. in
vita.
Psalm. 24.
v. 21.

Stam-

Stammen sich herumbgeschlungen / so / daß die Welt sambt ihrem Pomp /
 und Reichthumen auch sammentlichen Lust- und Lustigkeiten (so freylich in
 Ihrem allerhöchsten Stande Ihr nicht ermanglen können) nicht vermögend
 gewesen Ihre Unschuld anzufladeren nur in dem mindesten / nicht anderst /
 als wie das Zweiglein Noë, welches in mitten der bitteren Sündflutten
 ganz unversehrt ist verblieben. Ja! freylich ja! **Durchleuchtigster Hochzeiter!**
 kanst Du sagen mit jenem Salomonischen Bräutigam: Sicur lilium inter spinas,
 sic Amica mea inter filias Adæ, wie die Lilien unter
 denen Dornern / so ist auch meine Braut unter denen dornenerenden Loas
 Töchtern / versetzet / so schön / so herrlich / so unversehrt / nemlich /
 wie jener sagte / Magna Innocentiæ pars est nescire peccatum ein gewaltiger
Behuff zu erhaltender Unschulde / gar nichts umb die Sünde wissen.
 Der fünffte Buchstaben an Ihrem Durchleuchtigsten Vor- **Nahmen**
MARIA ist / das abermahlige **A.** und sagt sovil / als **Authoritas** bedeutet
 ein gewisse standmäßige Zurückhaltung von all den jenigen / die nicht von
 gleichem Rang seyn / welches Alexander der **Große** / obwohl er nur kleiner
 Person warde / sehr genau beobachtet / wann er bey zuführenden jungen
 Ritters / und Edel- Leuthen zu seinem Unterhalt / geantwortet / er wurde
 mit disen sich wohl ergözen mögen / wann sie auch gebohrne Königs- Söh-
 ne / als wie er / wären ; ob aber Alexander in Festhaltung bey seiner Au-
 thorität zugleich auch das Temperament getroffen / daß er der Liebe nichts
 hat vernachtheilet / wie der Spruch heisset: Non bene conveniunt, nec in
 una sede morantur Majestas & Amor &c. das weiß ich nicht / diß aber weiß ich /
 und sihet es mit Augen die ganze Welt / daß in vnser **Durchleuchtigsten**
Hochzeiterin beyde Herrschafften der **Majestät** / und **Liebe** zugleich im
 Amte seyn / ja! daß der grele Neyd selbst bey Ihrem ersten Eintritt in
 vnre althiesige Haupt- Kirchen hatte müssen bekennen / und vor Verwun-
 derung aufschreyen mit jenen Salomonischen Worten: Quam pulchri sunt
 gressus tui, in calceamentis tuis, filia Principis! **Wie schön seynd / O große**
Fürsten- Tochter / deine Tritt in deinen Schülein / durch welche ver-
 blümbte Rede nichts anders als das Griechische ΠΡΕΤΙΟΝ, das Lateinische De-
 corum, und die teutsch- gefürstete **Authorität** / und obbeschriebene Maie-
 stätliche Zurückhaltung wird angezeigt. Ave MARIA gratia plena! Will-
 komb dann: **Du Gnad- und Tugendreiche Durchleuchtigste Hochzeite-
 rin!** Hochwertheste Hochzeit- Gäste! Wie Paris der Trojanische Königs
 Sohn den goldenen Apffel / worauf die Wort stunden: Detur pulcherrimæ,
 der gehört der **Allerschönsten** / unter denen drey Groß- Göttinnen Juno,
 Minerva, und Venus, die in der Wahl worden / der letztern zugesaget / ap-
 plaudieten zwar seine Wahl / und Urtheil fast sammentliche Groß- Göt-
 ter / aber nicht alle **Groß- Göttinnen** / zumahlen unter disen hierab ent-
 stunde ein solche Efferfucht / daß diser Apffel der Schönheit förderhin ge-
 nennet wurde der Pomum Discordiæ, das ist / **der Apffel des Zancs / und**
Zweytrachts. Nicht also / nicht also / mit vnserm Durchleuchtigsten Chur-
 und Reichs- Apffel / welcher nunmehr in spe, und seiner Erbfolge zuge-
 worffen der **Allerschönsten** ! da / da ! wird die Wahl nicht angestritten /
 wohl aber genehm gehalten von GOTT / und dem Menschen / ja! weit
 vom Pomum Discordiæ, oder **Apffel des Zweytrachts** / wird diser **Hoch-
 zeit- Apffel** / durch die Gnad Gottes / werden der wahre Pomum Con-
 cordiæ, oder **Lieb- und Friedens- Apffel** / so / daß man zu allen Zeiten
 wird sagen / und singen können das alte Liedlein: Cæsar, & Imperium! Pax
 & Concordia! punctum. **Durchleuchtigster Hochzeiter!** gleichwie sich voss
 Dero unschätzbaren **Braut** nur allzuwahr machet / was Christus von Mag-
 dalena gesprochen: MARIA optimam partem eligit, daß **Sie den besten Theil**
erwöhlet / den allerqualificiertesten **Pringen** / welcher mit Scharfsinnigkeit
 des Verstands / mit Hoheit des Geists / mit Tapfferkeit des Gemüths /
 mit Fähigkeit / und Besizung der allerschönsten Künsten / Wissenschaften /
 und Sprachen außgerüstet als wie der Joseph in Egypten; Einen Prin-

Matthæi
in Legat.
l. 2. Dif-
fere. 29.

Plutarch.
in Apoph.

Can. 7.
v. 1.

Luc. 10.
v. 23.

gen / so in denen Waffen / Thurnieren / vnd gesambten Ritterlichen Ubun-
gen zu allen Zeiten / wie der Jonathas, den Meister spihlet den Feinden zu
Trus / dem Batterland zu Rug : Einen Prinzen / so / wie der David /
sein junges Blut vor die Ehre des HErrns der Heerschaaren / vnd seiner
Kirchen in dem Haut-schauderischen nächsten Feldzug bey Belgrad so frey-
als heldenmüthig aufgesetzt ; Einen Prinzen / so / wie der junge König
Joas, erfert mit denen Gefäßen / vnd Gebräuchen seines werthesten Bat-
terlands / wie wir dann bey seiner gegenwärtig- so prächtigen Hochzeit zu
männiglicher Freude / die alte teutsche Trachten widerumben erneuert ge-
sehen ; Einen Prinzen / der Recht / vnd Gerechtigkeit liebet / als wie der
junge Salomon ; Einen Prinzen / der sich in Erfindung / vnd Anordnung
verschiedener neuer Erfindungen / als wie der Cyrus , gleichsam in einem
Vorspihl zu künftigen Zeiten aufrühet ; Einen Prinzen / bey dem es heis-
set Ipse dixit & facta sunt , gesagt / gethan / befohlen / vnd gehorsamer.
Mit einem Wort / einen Prinzen / der gleich bey Aussprechung seines
Durchleuchtigsten Namens CAROLI schon eine ganze Rehen der grö-
sten Helden / Regenten / vnd Halb-Götter vorstellt / Maria optimam
partem elegit. Gleichwie dann nun vnser Durchleuchtigste Hochzeiterin in
Ihrem Durchleuchtigsten Gespons den besten Theil erwöhlet / also hat
vnser Durchleuchtigster Hochzeiter in Seiner Durchleuchtigsten Gespon-
sen gleicher Gestalten den besten Theil erkisen / gleich solches vns wahr vnd
klar zeigt nicht nur Ihr erst-beschribner Geheimniß-volle fünff-Buch-
stabile Vor-Nahmen MARIA, sondern auch diejenige fünff Erb-Vo-
calen A. E. I. O. V. auß Ihrem Durchleuchtigsten Stammen = Wappen von
Friderico dem IV. her / welche bey vnserm Durchleuchtigsten Verlaager billich
heissen können / vnd sollen : Aller Ehren Ist Oesterreich Voll. Durchleuch-
tigstes Braut-Paar / wie ist GOTT in euch verherlichtet / vnd Ihr in
Ihme ! wie sihet man augenscheinlich daß dises ein Werk seye der gnädigen
Hand Gottes ! daß kein anderer eure Arm-Brust so lange Jahr hat gestär-
cket / als Er : Sedit in forti arcus ejus. Kein anderer eure Hochzeitliche Liebs-
Pfeil dahin geleitet / wo so vihl heisse Sehn = Geuffzer voraus geflogen
als Er : Sagite in manu potentis ; Kein anderer also sanfft / vnd nachdruck-
lich euch lassen zum Zweck gelangen / als Er : Disponit suaviter & pertingit
ad finem fortiter. Kein anderer beyden Durchleuchtigsten Theilen den
besten Theil zugeleget / als Er / der Allerhöchste / vnd zwar mit solchem
Geegen / daß verhoffend in Ihnen sich auch wird wahr machen was Christus
vom besten Theil weiter gesprochen : Non auferetur, daß selber zu allen Zeiten
werde in guter Hand stehen : auch nimmermehr gebrochen ein von Gott
gesegneter kleiner Zara, welcher das gepurpurte Erb-Schnürlein von Bat-
terlichen Großheiten / vnd Mitterlichen Erbs-Zugenden werde umb
seine rechte Hand haben. Gloria filio ! Ihr sey dem Sohn ! dann / sagte
der Synicus, optimum ab optimis decet laudari, vnd vns so vihl heisset / als
daß der höchste Himmlische Prinz von niemand billicher / als von einem
so grossen irdischen Prinzen gelobt solle werden : Gloria filio ! Ihr sey
dem Sohn ! umb so vihlmehr / weils diser ist / vnd kein anderer / der mit-
telst des grossen Sacraments der Ehe (so Ihne selbst verstellte) das Erb-
theil an dem Erben also verknüpffet / vnd anbindet / daß von disem / wie
von jenem / gesagt mag werden : Quod semel assumpsit, nunquam dimisit was
Er einmahl angenommen / ist nimmermehr von Ihme kommen. Te DEUM
Laudamus ! GOTT Lob ! Vergelts GOTT !

§. III.

Genr. 3.
v. 11.

Nun wertheste Zuhörer ! habt ihr den Salomon gesehen in Die Despon-
sationis am Tag seiner Vermählung ! oder hat wohl Salomon am
Tag seiner Vermählung mit grössrer Glory können auftreten als vnser
Durch-

Durchleuchtigster Hochzeiter? Jetzt wollen wir unsre Augen wenden an seinem triumphierlichen Hochzeit = Wagen / dieweilen geschriben steht: *Ferculum fecit Rex Salomon*, das ihm Salomon einen solchen Hochzeit = Wagen verfertigen lassen / dergleichen dazumahlen nicht in der Welt warde. Ich rede aber nicht von dem Materialischen Triumph = und Braut = Wagen unsers Durchleuchtigsten Hochzeiter / an dem ihr selbst gesehen / wie die Kostbarkeit mit der Kunst / und die hohe Azur - Farbe mit dem brinnenden Carmosin in die Wette stritte / vor allem aber das überreiche Gold allerseitig sowohl von innen als aussen dermassen hervor glanze / daß dergleichen wenig werden zu sehen seyn bey vnsern Zeiten ic. Doch rede ich mit von diesem leiblichen Hochzeit = Wagen / wohl aber von jenem Geistlichen / welcher von dem Salomonischen vorbedeutet worden / in der That selbst / aber nichts anders ist / als eben das Hochwürdige Sacrament der Ehe / auf welchen der Heil. Geist unsere beyde **Durchleuchtigste Braut = Personen** / durch seine Gnade / zu allgemeiner Freude / und Glückwünschung so vieler Länder / und sonderbar des Catholischen Weesens / auf = und hinfüget. Es seynd aber an diesem Geheimniß = vollen geistlich = Salomonischen Hochzeit = Wagen drey Ding höchst merckwürdig. Das erste ist das *Reclinatorium aureum*, oder **guldene Geländer** durch welches nichts süßlicheres verstanden mag werden / als eben der *Fides Matrimonii*, oder **Eheliche Treu** / so beyde **Durchleuchtigste Braut = Personen** / in Angesicht der Kirchen Gottes / gegeneinander also beschworen / daß Sie in Freud und Leyden getreulich beyeinander wollen verbleiben / bis Sie beyde der Todt schende. O! diß guldene Geländer hat der Himmlische Vatter schon aufgeführt bey erster Hochzeit im Paradyß / wann er persönlich selbst dasige Braut = Personen Adam und Eva also zusammen / und eingeseegnet / daß sie in unzertroener Treu beyeinander gelebet / bis sie beyde gleichwohl der Todt schendete; Zwar zerbrachen die Juden / auß Hårdigkeit ihres Herzens / diß guldene Geländer / so heilig es immer warde / fast durch auß mit ihren **Scheyd = und Schand = Briefen** / alleinig der Sohn des Himmlischen Vatters / der kommen warde widerumb aufzuerichten / was zerbrochen warde / stellte diß guldene Geländer widerumb auf solchen Fuß / daß wer diß immer hinfüran brechen würde / eben darumb die Ehe gebrochen / worauf er dann jenen guldnen Nagel einschlug / den kein Gewalt mehr / als allein des Todts / kan widerumb aufziehen / wann er gesprochen: *Quod DEUS conjunxit homo non separet*, was **GOTT** zusammen gefüget / das solle ja der Mensch nicht scheyden. Zuorderst aber hat der Heil. Geist diß Eheliche Treu geheiligt / in jenen drey hochgeheiligten **Nägeln** / Krafft welchen sich der *Sponsus sanguinis*, das ist / der **Blut = Brautigam** / Christus / mit seiner Geistlichen **Braut** / vorgestellt durch den Stamm des Heil. Creuzes / also gebunden hat / und verbunden / daß auch die äußerste Schmerzen des Todts nicht vermögend gewesen Ihne von selbst abzutrennen. Zwar schreyen sie wohl: *Descendat nunc de cruce & credimus ei*, steige Er herab vom Creutz / so wollen wir an Ihn glauben / allein es hiesse bey Ihme / wie der erste Hochzeiter sagte / **der Mensch wird seyn Vatter und Mutter verlassen / und anhangen seiner Ehe = Verlobten** / gleichwie ers dann auch unzertörrlich gehalten / und aufgehalten bis sie beyde der Todt schendete / alles darumben / damit er euch Ehe = Verlobten in sich selbst / niewollen in äußersten Schmerzen / vorzeigte / daß / und was die Eheliche Treu seye / und wie jenes auß denen Ehe = Verlobten Christum schändete am Stamm des Heil. Creuzes / so diß geheiligte Treu auf waserley Weiß verleset. *Reclinatorium fecit Aureum*: Das **Geländer von Gold** / und das **Ehe = Band von unverfälschter Treu**. **O Eheliche Treu!** das wünsche hiebey / daß du alle Tag werdest neu! in vnsern Durchleuchtigsten Ehe = Verlobten. Was warde die zweyte Merckwürdigkeit an vnserm Salomonischen Hochzeit = Wagen? Antwort diß / daß in der mittten ein guldnes **Engelcin** stunde. Was bedeutet diß

Cant. c. 3.
v. 9.

Cant. c. 3.
v. 9.

Math. 19.
v. 9.

c. cit. v. 6.

Math. 27.
v. 40.

Gen. 2.
c. 24.

Cant. c. 3.
v. 9.

Ex glossa

Hebr. & LXX. schöne Sinnbilde / als eben die hochgeseignete **Ehe • Frucht** / nach welchem das ganze Vatterland zu **GOTT** schreyet / in balden / mit Freudigkeit ihres Herzens / sehen zukönnen auf jetzt-beschribenen Durchleuchtigsten Hochzeit-Wagen / gleich solches der Gnadenreiche **GOTT** den Seimigen auch schon längst verheissen Krafft folgenden Trost-Worten: Cum dederit dilectis suis somnum, wann **Er** die Seimige segnen wird in ihren **Ehe • vnd Ruhebettelein** / Ecce hereditas domini filii merces fructus ventris so wird die Frucht hiervon seyn ein höchst • erwünschter **Leibs • Erbe**. Durchleuchtigste Hochzeiterin! zwar bin ich kein Hof-Propheet / wie dorten **Isaias**, der von dem Himmel Befehl empfangen einen Durchleuchtigsten Prinzen anzukünden / vnd / in gewissem Verstand / zusprechen: Ecce virgo concipiet & pariet filium, nehme wahr / eine Jungfrau wird empfangen / vnd einen Sohn gebähren / jedennoch wie Deinem Durchleuchtigsten Hochzeiter schon allbereit ein Sohn verkündet / mit jenen Worten: Non deficiet Dux de saeculo ejus, daß Ihme ein Durchleuchtigster Leibs-Erbe mit nichten ermanglen werde / als will Dir auch weissagen mit jenen Worten der Cumanischen Sybilla / die also klingen:

Virg. Eclog. 4.

Magnus ab integro saeculorum nascitur ordo!
Jam redit & virgo! redeunt Saturnia Regna!
Jam nova Progenies caelo demittitur alto!

Nehmt wahr! ein neuer Lauff von Sternen vnd Planeten
Sich nunmehr fertig macht / am Himmel aufzutretten!
Die liebe Gerechtigkeit / wie auch die gulden Zeit
Uns bringt ein neuer Prinz! Vivat! schreyt Land vnd Leuth.

Gen. 18. v. 14. Ja! ja! Durchleuchtigste Hochzeiterin erlaube / daß ich Dir widerholte die theure Prophezenhung der Allerhöchst-vnd Heiligsten Dreyfaltigkeit **Gottes** / die sie demahleinsens gethan hat der Gottseeligen **Sara** / Haußfrauen des Vatters der Glaubigen / also sprechende: Juxta conditum revertar ad te, hoc eodem tempore, & habebit Sara filium, heut ein Jahr / vmb dise Zeit / wann ich hier widerumb werde zusprechen / wird **Sara** einen Sohn haben. Erlaube mir / sage ich / dise herrliche Prophezenhung zu erneuern / vnd weiß zu sagen / daß wir heut ein Jahr einen Neu-gebohrnen **Isaac** werden haben / welcher / seinem Nahmen gemäß / nicht nur ein **Kreuz-Ritus** de seiner Durchleuchtigsten Frauen Mutter / sondern auch des ganzen Vatterlands / vnd teutschen Kirchen seyn wird / Te **DEUM** Laudamus! **GOTT** Lob! Vergeltts **GOTT**! Die dritte Sonderlichkeit ans **Salomons Liebs • vnd Hochzeit • Wagen** wurde jener gepurpurte An- vnd Auftritt von deme die Schrift sagt: Ascensum fecit purpureum daß solcher gewesen seye vom höchsten Purpur / die immerzu wachsende Eheliche Liebe bedeutende. Zwar das ist wahr / so wenig das Wasser den Berg hinaufsteiget / so wenig steigt die Liebe hinauf: Amor non ascendit, sed descendit, sagt der Philosophus, die Liebe steigt nicht hinauf / sondern herab: Gleich man dann solches gar scheinbarlich sihet in Elteren / vnd Kinderen / wann jene dise vndergleichlich mehr lieben / als dise jene: Amor non ascendit, sed descendit: Doch ist dises nur zuverstehen von dem Naturs-Lauff; dahingegen die Gnad **Gottes** ganz einen andren / vnd widrigen Lauff hat / Es wird sagt der Propheet / in denen letzteren Zeiten ein Berg seyn ob denen Zinnen der Bergen / vnd es werden dahin fließen alle **Völs • Ter** / & fluent ad eum omnes gentes. Sehet ihr die Gnad **Gottes** den Berg hinauf fließen / ja gar zu denen Zinnen der Bergen? Eben desgleichen belehret vns auch **Christus** / da Er von der Gnad **Gottes** / vnter der Gleichnuß einer Brunn-Quell / redende vns versichert / daß solche von vnd auß vns hinauf werde springen in das ewige Leben / & fiet in eo fons Aquae

Aqua salientis in vitam aeternam; Weil dann nun der Ehelichen Liebe Urquellen ist die *gratia sacramentalis*, verstehe / diejenige Gnad / so denen Eheleuthen / in Krafft des empfangenden Sacraments der Ehe / wird mitgetheilet / so vrsprünglich / vnd weesentlich übernatürlich / was ist es dann Wunder / wann jene / als wie dise / das ist / wann die **Liebe** / wie die **Gnad** / nicht so gar ab = als aufsteiget / vnd zwar so hoch hinauf / als dise herab gestigen / weilen ohne deme / eine Grund = Regel ist / in der Wasser = Kunst / daß die Wässer widerumb so hoch hinaufsteigen / als sie von ihrem Ursprung an herabgefallen; muß also die Eheliche Liebe eine immer = wachsende Liebe seyn / eine brünnende Liebe / eine Liebe von hohem Purpur / dergleichen gewesen die Liebe des Bluts = Bräutigams Christi / bey = vnd von welchem sich nur allzuwahr gemacht / daß Er den An = vnd Austritt / in seinem **Hochzeit = Wagen** / verstehet dem Stammen des Heil. Creuzes / vom höchsten Purpur seines unschätzbaren selbst eignen Bluts gemacht: *Ascensum fecit purpureum*: allen Ehe = Männern mit sothanem Purpur seines allerheiligsten Bluts / wie auch mit denen Flammen des Heil. Geistes ins Herz zuschreiben / was / nach der Hande / sein Apostel der ganzen Welt aufgeruffen: *Viri diligite uxores vestras sicut Christus Ecclesiam*: **Ihr Ehe = Männer** lieber eure Ehefrauen / wie Christus seine Kirchen. **Durchleuchtigster Hochzeiter!** das kan nicht wissen / ob der Liebs = volle **Nahmen AMALIA** herkomme von **AMO**, oder **AMOR**, das weiß ich nicht / diß weiß ich / vnd höre es mit meinen Ohren / daß mein **Hochzeitlicher Echo**, da disen **Nahmen** noch nicht gar aus dem Mund bringe / vnd ausspreche **AMALIA**, von allen Ecken der Kirchen mir freudiglich schon zurück ruffet **AMA!** - - aber sage an / mein Echo, wen gehet dann an dises **AMA!** - - **AMA!** - - rufft er mir wider: Verstehe / was er will / er will nemlich so vihl besagen / daß wie **AMA!** - - sowohl für sich als rücklings heisset **AMA!** das ist sowohl als **liebe** / oder **Du solt lieben** / also er beyden Durchleuchtigsten Braut = Personen wolle sein **AMA!** - - oder Liebs = Ermahnung zuschreyen / vnd sowohl sagen / als: **AMA!** - - liebe **Durchleuchtigster Hochzeiter** Deine **AMA - LIA** wie Christus seine Kirchen! **AMA!** vnd Du **AMALIA!** liebe Deinen **CAROLUM** als wie die Kirche **Christum!** Es fählet nur ein wenig in seinem Durchleuchtigsten **Nahmen** / so hat die Liebe ihren Sitz darinnen / wie in dem Deinigen / nur den **Wag** verändert mit **A.** vnd **O.** so wirst Du finden Deinen **CAROLUM** wie **CORALUM**, das ist / wie ein pur = lauterer **Liebs = Herz** / beständig / solang als lebendig / gleich einem gepurpurten **CORALEN = König** / *ascensum fecit purpureum*. Aber ich muß meinen Echo nochmahl auf strenge Frag sitzen: Sage an dann / mein Echo, warumb haltest du zurück mit deiner Aussprach! warumb willst du nicht mit der Sprach heraus? warumb willst du disen theuren / vnd schönen **Nahmen AMALIA** nicht gänzlich aussprechen? was hast du für ein bedenden? will an statt seiner antworten: Die weilen der Echo, der wahre **Mund der Wahrheit** / so will / vnd kan er die **Unwarheit** nicht aussprechen: Weil dann **AMALIA** nicht die **LIA**, wohl aber die warhaffte schöne **RACHEL**, als will dann vnser Echo nicht schreyen **AMA - LIA** sondern **AMA!** - - die schöne **RACHEL** die **Allerschönste!** **Durchleuchtigster Hochzeiter!** Jacob liebte zwar seine Rachel auß innerlich = verdienender Hochschätzbarkeit auß allerhöchste / jedoch legte seiner Liebe kein geringes Gewicht zu / daß sie ihme so hoch gestanden. Er mußte gleich Anfangs ein sehr **schwären Stein** auß dem Weeg raumen: Er mußte hernach vil Jahr lang vmb selbe dienen / ja! was er vpr große Mühe = seeligkeiten vmb ihrenthalben verschlucken müssen / weiß er selbst nicht gnugsamb zubeschreiben. Nicht minder / wo nicht mehrer / hast Du dich kosten lassen / **Durchleuchtigster JACOB**, vmb Deine unschätzbare **RACHEL!** **O!** wie vihle / vnd schwäre Stein der Verhindermissen mußten allhier gehoben werden! Jahr vnd Tag / nnd noch vihl länger hätten Dir können / vnd sollen die **Weil** lang machen / wann solche die Liebe / wie dem Jacob nicht ver-

Ephes. 4.
v. 25.

Bocca di
verita Ro.
ma vili-
tur.

Gen. 28.
v. 12.
Gen. 29.
v. 20.
Cant. 31.
v. 38.

2. Reg. v. 18. **kurzet** / ja! was Jacob niemahl gethan hat / so hast Du nicht anders / als wie ein junger David / in Deinem nächsten Feldzug Dein Leben vor selbe aufgesetzt. Kan ein Mensch / sagt / vnd fragt Christus / ein grössere Liebe haben / als das er sein Leben vor seinen Freunde / oder Freundin dargebe?

Joan. 15. v. 13. **Durchleuchtigster Hochzeiter** / die Benediction deiner Vätter komme über Dein Durchleuchtigstes Haupt / wie über das Haupt Jacob / wie auch nit minder der Seegen des Hauses Josephs; welcher da ist / de Pomis fructuum

Gen. 28. v. 4. **Solis ac Lunæ** , & de Pomis collium æternorum , von denen Früchten der Sonn / vnd des Mondes / vnd von denen Äpfeln der ewigen Berge / verstehe / der zeitlich / vnd ewigen Gütern. Gloria Spiritui sancto.

Gen. 33. v. 14. **Ehr sey dem Heil. Geist!** dann diser ist es / durch den Ihr mittelst Priesterlichen hohen Händen gesegnet / vnd eingeseget worden! Diser ist es / der Euch ist mitgetheilet worden in Krafft dieses grossen Sacraments / wies der Apostel nennet; Diser ist es / der auß beyden Durchleuchtigsten Theilen ein einziges Herz / vnd Seel wird machen / wie derten bey den ersten Christgläubigen; Diser ist es / welcher Euch wird helfen tragen das ohne deme nicht schwäre Joch Christi / Crucem vides, oleum non vides schreyt sanct Bernardus ; Diser ist es / welcher in einer wahren / aufrichtig = vnd unverfälschten Liebe Sie wird erhalten / vnd behalten bis demahleinstens / da ich schon längstst wird verfaulet seyn / der spate Todt beyde voneinander scheidet / oder vielmehr miteinander widerumb in iener Welt vereinigt vmb also zumahlen aufschreyen zekönnen: Gloria Patri, & Filio, & Spiritui Sancto! **Ehr sey dem Vatter / vnd dem Sohn / vnd dem Heil. Geist im höchsten Thron Te DEUM Laudamus! GOTT Lob! Vergelts GOTT!**

§. IV.

Un wertheste Zuhörer! nachdeme vnser freudige Echo sein nachschallendes Te DEUM Laudamus, dem Drey-Einigen GOTT zu Ehren / so kurtz als möglich abgesungen / wollen wir anhero / dem Hochzeitlichen Triumph = Wagen vnser Durchleuchtigsten Braut = Personen nachfolgende / wie dorten jene fromme Israeliten beym Einzug Christi in Jerusalem aufschreyen: Benedictus, qui venit in nomine Domini! **Gebenedeyet seye der da kombt im Nahmen des HERIN!** Wer kombt im Nahmen des HERIN? Jener / der da von GOTT absonderlich geleitet wirdet / zu Beförderung des gemeinen Bestens / wie vnser Durchleuchtigste Hochzeiter mit diesem seinem so höchst-beglückten Beylaager. Jener kombt im Nahmen des HERIN / der da begleitet die Auctorität des lebendigen Gottes / wie vnser Durchleuchtigster Hochzeiter bey demahleinstens anstretender glückseliger Regierung; Jener kombt im Nahmen des HERIN / der da von GOTT gecrönet ist mit einem so gloriwürdigen Hochzeit-Cranz / wie vnser Durchleuchtigster Hochzeiter; Jener kombt im Nahmen des HERIN / welchem alles so glückselig von staten gehet / das Ihme sein Pfeil / wie dem Jonathas, niemahlen vergebens zurückkehret. Jener kombt im Nahmen des HERIN / den so vihl Völker benedenen mit beyden Händen wie vnser Durchleuchtigster Hochzeiter; Jener kombt im Nahmen des HERIN / dessen Auß- vnd Eingang in vollem Seegen ist ohn einzig = bishero widrigen Zufall; Jener kombt im Nahmen des HERIN / dessen erster Eingang in Tempel Gottes / wie vnser Durchleuchtigster Hochzeiter bey seinem prächtigen Einzug / vmb von darauß Gnad / Glück / Seegen / vnd Wohlfahrt zuverhalten. **Gebenedeyet seye der da kombt im Nahmen des HERIN! Durchleuchtigster Hochzeiter vom Löwen-Pringen schreiben die Anatomici, das wann er in seiner Nise ist / ihm ein glanzendes Kugelein / gleich einem Oriental-Perl an dem Auge hange / worvorn er tausend Strahlen / gleich als wie Pfeile ausgiesse; dis herrliche Oriental-Perl ist freylich nichts anders / als Deine Durchleuchtigste**

Math. 21. v. 9. **Gebenedeyet seye der da kombt im Nahmen des HERIN!**

Psal. 81. v. 6. **Jener kombt im Nahmen des HERIN!**

Eccl. 26. v. 19. **Jener kombt im Nahmen des HERIN!**

2. Reg. 1. v. 22. **Jener kombt im Nahmen des HERIN!**

Visling. apud Bartholin. 1. 2. de luce Brut. c. 2. **Jener kombt im Nahmen des HERIN!**

tigste Hochzeiterin / auß welcher Du freylich tausend / vnd noch vihl meh-
 rere Liebs = Strahlen zur Vergnügung deiner getreuesten Unterthanen
 auswürffest / vnd was das allerrariste / so ist diß Verlein nicht vngleich je-
 nem / so einstens gefunden worden im Herzen der Heil. Margaritta, auß dem
 Orden des heiligen Dominici, auß denen eingepräget worden **IESUS / Ma-**
ria / vnd Joseph. Dife sammentliche drey Geheimnissen führet allein Dei-
 ne **Durchleuchtigste Hochzeiterin** / vnd zwar Mariam in **Ihren Nahmen** /
 Joseph in **Ihrem Geblüt** / vnd **IESUM** hofentlich in **Ihrem Herzen** / ja
 wohl gar ein kleines Christ = Kindlein vnter **Ihrem Durchleuchtigsten Her-**
zen. Olanna in Excelsis! Gebenedeyet seye der da kombt im Nahmen
 des Herrn. Te DEUM Laudamus! **GOTT Lob! Vergelts GOTT!**
 Aber was ist das? ist deme also / oder gedunckts mich nur also? das mei-
 ne Cangel sich würcklich mit mir bewege? ja! ja! es ist deme also / vnd wird
 es nichts anders seyn / als eben das Seraphische **Hertz** des Heil. Augustini
 der ober mir steht / dann dises ist es / welches bey anhörendem Te DEUM
 Laudamus annoch pflegt aufzuspringen in ihrer Uschen / als wie der Geist
 der Übergebenedenisten bey ihrem erschallenden Englischen Magnificat ze-
 dato noch frolocket in **GOTT** seinem Heyland. Dises dann / sage ich /
 wird allbereit wider lebendig seyn worden mit jenem lieben Alt = Vatter
 Jacob / vnd mit ihme aufschreyen: Sufficit si filius meus vivit, nun bin
 vergnügert / daß nur mein **Joseph noch lebet** / vnd zwar in solcher **Glo-**
ry (dann auch Du **Durchleuchtigster Hochzeiter** / magst / ohne Verir-
 rung / Josephus genennet werden / wie dorten Hephæstion Alexander, dieweil
 Du nunmehr mit dem **Josephinischen Geblüt** bist eines worden / vnd
 vor sich selbst schon der wahre Joseph, vnd zukünfftige Vatter vnd Heyl
 des Landes bist) diser große / vnd heilige Augustinus nun / der in Dir / vnd
 seinem Herzen ist gleichsamb widerumb lebendig worden / ladet Dich dann
 ein in gegenwärtig = Hochlöbliches Gottshaus mit jenen Worten des
 Vatters der schönen Rachel: Ingredere Benedicte Domini! **Komm her**
ein du Gebenedeyter des Herrn! vnd empfang den großen Segen /
 der Dir auch hier ist beygelegt. Gleichwie nun aber das Hertz des heil-
 gen Augustini, zugleich auch das Hertz ist dises ganzen löblichen Gotts-
 haus / als ist kein Wunder / daß dessen sammentliche Inwohner / versiehet
 die **vierzehn heilige Leiber** / die hier verwahrlich aufgehalten werden /
 zugleich auch mit disem rege werden. Zuorderst aber will jene die erste
 seyn / die vermahlenstens die letzte gewesen / nemlich die heilige Cordula,
 welche bey der Martyr der heiligen Ursula, vnd ihrer Geseßschafft / den ersten
 Tag auß schüchterender Forcht als wie ein Hirschlein sich verstecket / des an-
 derten Tags aber als wie ein entzündete Löwin auß ihrer Höhlen auß den
 Martyr = Platz hervorgeprungen / vnd auch glückseligist das Eränglein er-
 rungen. Dife heilige Cordula dann / sprich ich / dero vortreffliche Reliquien
 nicht vnfern der nächsten Kirch = Thür ruhen / will vmb so mehr die Glück-
 wünschung abstaten / als ihr hochfeyrlicher **Nahmens Tag** / den 22. Octob.
 eben der hohe **Geburts Tag** ist vnserer **Durchleuchtigsten Hochzeiterin.**
 Die heilige Cordula dann ist es / so dises goldene Votiv = **Hertz** dem Him-
 mel hat präsentiret / diser aber solches vnserem **Durchleuchtigsten CARO-**
LO also zugewidmet / daß es nunmehr heisset: Déque viri collo dulce pe-
 pendit onus. Also dann schreyt vnser Cordula statt ihrer Geseßhlinen zu
 vnser **Durchleuchtigsten Hochzeiterin**: Soror nostra es, crescas in mille mil-
 lia! Weil Du zur Welt gebohren am Tag einer auß der **Geseßschafft Ur-**
sula, so wachse / vnd mehre Dich dann nach vnserer Zahl / das ist / zu
 tausend / vnd aber tausend. Der heilige Joannis der Tauffer / erster Haupt-
 Patron dises Gottshaus / der deutet mit seinem Finger in gleichen zu der
 Haupt = Thür / als wolte er schon vorläuffig sprechen von vnserem **Durch-**
leuchtigsten Hochzeiter: Hic est qui venturus est, der ist es / so vermahl-
 einstens kommen wirdet / als wolt er sagen / was von ihme gesagt ist wor-
 den: Non surrexit maior! **Kein Größerer ist nicht aufferstand.** Der H.

Ex 28.
Beatif.
1609.

Gen. 45.
v. 22.

Curr. l. 3.

Gen. 41.
v. 45.

Gen. 24.
v. 31.

Gen. 49.
v. 60.

Joan. I.
v. 15.
Math. II.
Joan. v. 11.

Joan. 19.
v. 27.

Jurisc. I. r.
ff. de ser-
vo corru-
pto.

Luc. I.
v. 44.

Psal. 118.

Joannis der Evangelist anderter Haupt = Patron dieses Gottshaus / der li-
set uns ingleichen von unsrer Durchleuchtigsten Hochzeiterin die Wort
des sterbenden Sohn Gottes aus seinem Evangelio : **Siehe da! Diese ist
Dein Mutter.** Durchleuchtigste Hochzeiterin! ja! das verleyhe der All-
erhöchste! daß Du werdest die wahre Mutter in Israel in vielsältigem
Verstand / vnd namentlich auch in diesem / daß Du durch Dein Durch-
leuchtigstes ansehbäulichstes Exempel dem Himmlischen Vater Kinder ge-
bährest in Christo JESU. Der Jurist sagt : *Peruadere fortius est, quam
compellere*, daß **weie nachtrüchlicher seye mit Worten etwas zuwegen
zebringen / als mit Gewalt** / doch aber seynd noch weit stärker die gute
Exemplen / welche / als wie die Bisem-Tauben / mit ihrem guten Geruch auch
andere nach sich locken / *verba trahunt, exempla movent*, zuvorderist aber wird
**Dich / Durchleuchtigste Hochzeiterin / die übergebenedeytiste Mutter des
Hern /** mittelst ihrer allhiefigen Gnad = vnd Wunder = Bildnuß / bey
Deiner Heimfuchung (so ohne deme ihr Titular = Fest) ein solchen überrei-
chen Gruss anhauchen / daß Du wirst sagen können / vnd müssen mit der
heiligen Elisabeth : **Sobald dein Scimm erschollen in meinen Ohren / ist
aufgesprungen das Kind in meinem Leib.** Ja! ja! **Durchleuchtigste
Braut = Personen /** eben diese ist es / vnd wird seyn / die über eure hohe
Häupter erstlichen neygen wirdet / durch ihre großmögende Vorrith / den
herrlichen Seegen des **Durchleuchtigsten Löwen-Hauses /** vmb weilen sol-
ches dem **Haus der Jungfrauen** das allernächste. Nicht nur allein am
Firmament mit seinem Laager / sondern auch hierunten in der Kirch Got-
tes / mit seiner Andacht / Veneration, vnd Beförderung des Cultus Mariani,
oder Verehrung höchstgelobter Glorwürdigsten Jungfrauen MARIA, vnd
Mutter des Herns / als welche unsers ganzen Vaterlandes allerhöch-
stes Palladium, vnd Schus = Frau ist / vnd seyn wirdet bis an das Ende der
Zeiten; Gleicher Gestalt wird Christus im Höchsten Gute den hohen See-
gen Euch geben des **Glorwürdigsten Haus Oesterreich /** als welches
vor allen anderen Häusern der ganzen Welt der Andacht / Anbettung /
vnd Beförderung dieses Glorwürdigsten Geheimniß zuvorderist zugethan /
ja auf Dero Durchleuchtigsten Adlers = Flügeln gar hinein getragen wor-
den in beyde Indien denen Westlich = vnd denen Ostlichen / so / daß solches
sich billichster massen rühmen kan mit dem David : *Particeps ego sum om-
nium rimentium te*, ich hab einen Antheil in allen denen jenigen / die deinen
Nahmen in diesem **Hochwürdigsten Sacrament** fürchten / verehren / vnd an-
betten. Womit dann geschehen wirdet / daß gleichwie die Benediction,
vnd Seegen höchst = gedachter beyden **Durchleuchtigsten Häuser in Euch /
Durchleuchtigste Braut = Personen /** gleich als in ein gemeines Centrum
zusammen lauffen / also von Euch in selbige hinwiderumb aufstieße: damit
also in Anbettung des **Hochwürdigsten Sacraments des Altars** von einer;
vnd in Verehrung der **übergebenedeytisten Mutter des Herns** von an-
derer Seiten / in einem vnaufhörlichen ECHO, oder Widerhall dem
Drey = Einigen GOTT erklinge ein ewiges
Te DEUM Laudamus ohne

